Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 11 (1904)

Heft: 7

Rubrik: Handelsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

klar geworden seien, und glaubt, in der Lösung dieses Problems würden die Wirtschaftsvereine jedenfalls mit unüberwindlichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Nationalrat Sulzer-Ziegler ist mit Bangen erfüllt über die Zukunft unserer Hauptindustrien; er sieht deren Gedeihen in bedauerlicher Abhängigkeit von der Kundschaft Englands und Amerikas und hält dafür, dass alle Anstrengungen gemacht werden sollten, unsern Export dem ersten Abnehmer zu erhalten. Er begrüsst deshalb die Bestrebungen der von Herrn Prof. Wolf ins Leben gerufenen Verbände. Handelslehrer Scheurer betont, dass der Hauptgrund zur Chamberlainschen Zollpolitik nicht die Entrüstung sei darüber, dass das festländische Europa bisher nicht zu differenzieren gewusst habe zwischen dem freihändlerischen England und hochschutzzöllnerischen Ausland, sondern die Tendenz, die gewaltige Konkurrenz Deutschlands vom englischen Wirtschaftsgebiet auszuschliessen; die Gefahr, in der sich die industriellen Verhältnisse unseres Landes befinden, möchte zu schwarz gemalt worden sein.

In der Replik zeigte sich Herr Prof. Wolf gleich gewandt wie im Vortrage, leider aber stellenweise mehr zu Bemerkungen persönlicher Natur als zu einer sachlichen Replik der gefallenen oppositionellen Aeusserungen geneigt. Aus dem Votum des Herrn Sulzer-Ziegler hat er die Ueberzeugung gewonnen, dass sich auch in der Schweiz ein Komitee bilden lassen werde zur Durchführung der Vorarbeiten behufs Gründung einer Landesgruppe des mitteleuropäischen Wirtschaftsvereins.

Nach dreistündigen Verhandlungen schloss der Vorsitzende, Herr Vereinspräsident August Lutz, mit einem Dankeswort an den Referenten und die Votanten die interessante Diskussionsversammlung, durch die sich der Kaufm. Verein Zürich das Verdienst erworben hat, eine volkswirtschaftlich hochwichtige Bewegung erstmalig in der Schweiz durch ihre erste Kraft zur Sprache gebracht zu haben.

Zölle auf Rohseide in Frankreich

werden ernsthaft in Aussicht genommen. Die französische Kammer hat in ihrer Sitzung vom 15. März einen Gesetzesentwurf betreffend Aufstellung von Zöllen für Cocons, Grège, Schappe, Floretseide und Seidengewebe an die Zollkommission gewiesen. Zur Begründung dieses Vorschlages wird ausgeführt, dass die französische Seidenzwirnerei seit dem Jahr 1892 aus folgenden Ursachen zu leiden hat: Die japanischen und chinesischen Cocons werden auf den französischen Märkten zu lächerlichen Preisen angeboten; der Mittelpunkt der Seidenerzeugung ist von Europa nach Asien verlegt. Die billigen Arbeitslöhne in China und Japan erklären zur Genüge, dass diese Länder Seiden zu 45 Fr. anbieten können, die der französische Spinner nicht unter 50 Franken liefern kann. Es ist zwar in Berücksichtigung zu ziehen, dass die den französischen Spinnern ausbezahlten Prämien fast zur Bezahlung des gesamten Arbeitslohnes hinreichen, der Hauptgrund für die Billigkeit der asiatischen Seiden daher im Wechselkurs gesucht werden müsse. Bei auscheinend gleichen Kosten kommt die Arbeitsleistung den französischen Spinner doppelt so teuer zu stehen wie den asiatischen Produzenten. Zur Hebung der gegenwärtigen Krise sind nur zwei Mittel möglich, Prämien oder Zölle. Mit den Prämien hat man nichts Glänzendes erzielt und, um den Spinner erfolgreich zu unterstützen, müsste der Staat zu grosse Opfer bringen; infolgedessen schlagen die Deputierten des Gard-Departements folgenden Gesetzestext vor:

„Die in den Artikeln 27 und 159 des Zollgesetzes vom 11. Januar 1892 angeführten Zollsätze werden wie folgt abgeändert:

		Generaltarif Fr.	Minimaltarif Fr.
Frische Cocons	per Kg.	0,20	0,15
Trockene Cocons	„	0,60	0,45
Grège	„	2.40	2.—
Floretseide, roh	„	0,50	0,40
Floretseide, gekämmt	„	0,65	0,45
Floretseide, gesponnen	„	1,25	1.—
Seidengewebe	„	5 % vom Wert.	

Jedenfalls ist anzunehmen, dass die Weberei gegen diese Zollbelastung ihres Rohmaterials Stellung nehmen wird, die Erfahrungen, die sie mit dem Ouvrée-Zoll macht, sind bekanntlich die allerungünstigsten. Da die Fabrik jedoch selbst einen Schutzzoll für reinseidene Gewebe verlangt, so wird möglicherweise ihre Bewegungsfreiheit dadurch gehemmt werden.

Inzwischen wird für den Schutzzoll von 750 Fr. weiter Stimmung gemacht. Die Bürgermeister der Städte in der Ardèche und in andern Departements, in denen Seidenzwirnereien vorhanden sind, werden durch ein Lyoner Komitee eingeladen, durch die Gemeinderäte den Wunsch kundgeben zu lassen, dass die Eingangszölle auf reinseidene Gewebe erhöht werden möchten, ohne dafür dem Auslande Zugeständnisse zu machen.

Handelsberichte.

Italienische Ein- und Ausfuhr von Seidenwaren im Jahre 1903. Die italienische Handelsstatisik veröffentlicht über die Ein- und Ausfuhr folgende provisorische Angaben (Wert in 1000 Lire):

Einfuhr	1903	1902
Reinseidene Gewebe und Tücher	5,465	6,229
Halbseidene Gewebe und Tücher	1,794	2,099
Sammet und Plüsch	2,775	2,687
Tüll, Spitzen, Krepp	3,773	4,470
Borten und Bänder	3,123	2,906
Bestickte Gewebe und Gewebe mit Metallfäden	1,117	1,245
Seidene Posamentierwaren	1,114	755
Konfektionswaren aus Seide	4,161	3,560
Ausfuhr		
Reinseidene Gewebe und Tücher	49,622	56,957
Halbseidene Gewebe und Tücher	11,262	10,311
Sammet und Plüsch	94	92
Tüll, Spitzen und Krepp	2	20
Borten und Bänder	2,376	2,119
Bestickte Gewebe, Gewebe mit Metallfäden und Gewebe aus Seidenabfällen	339	071
Posamentierwaren aus Seide	11	45
Konfektionswaren aus Seide	5,422	4,421

Die Einfuhrzahlen beweisen, dass die italienische Seidenweberei den Bedarf des einheimischen Marktes, von einigen Spezialitäten abgesehen, fast vollständig deckt. Die Ausfuhr ist, wie zu erwarten war, und wie dies auch für die andern Produktionsländer der Fall ist, zurückgegangen, doch haben einzig die reinseidenen Gewebe gelitten.

Die **Einfuhr von Seidenwaren nach Cuba** belief sich im Jahr 1902 auf 592,489 Dollars; an dieser Summe ist Frankreich mit 350,678 Dollars beteiligt, dann folgen Deutschland mit 62,694 Dollars und die Vereinigten Staaten mit 47,464 Dollars. Die Einfuhr aus der Schweiz ist nicht gesondert ausgewiesen.

Ausfuhr von Seide und Seidenwaren aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika bis Ende Februar:

		1904	1903
Seidene und halbseidene Stückware	Fr.	2,601,333	3,150,176
Bänder	„	617,620	1,989,778
Beuteltuch	„	173,621	106,981
Floretseide	„	820,442	605,197

Zolltarife.

Cuba. Nach einem vom Kongress beschlossenen Gesetze sind sämtliche Einfuhrzölle seit dem 5. Februar d. J. um 30 Prozent erhöht worden. Diese Verfügung bleibt so lange in Kraft, bis der Kongress einen neuen Zolltarif angenommen hat.

Rumänien. Der Finanzminister hat einen Entwurf für ein neues rumänisches Zolltarifgesetz ausgearbeitet; für Textilwaren sind ganz beträchtliche Zollerhöhungen vorgesehen, teilweise bis zu 180 Prozent dem jetzigen Tarif gegenüber.

Die Kgl. Sächsische Kunstschule für Textilindustrie zu Plauen i. V. hat kürzlich einen ausführlichen Bericht über die Schuljahre 1902 und 1903 herausgegeben, dem laut „Zeitschrift für Musterzeichner" nachfolgende bemerkenswerte Angaben zu entnehmen sind:

Die Organisation der Schule wurde in den Berichtsjahren durch zwei neue Abteilungen erweitert und zwar durch die Einrichtung von Fachkursen für die Lehrlinge Plauener Musterzeichner und Fabrikanten, sowie eines Vorbereitungskursus zur staatlichen Prüfung von Handarbeitslehrerinnen. Im innigen Zusammenhange mit der Königl. Kunstschule steht die Tätigkeit des Vogtl. Erzgeb. Industrievereins zu Plauen, indem derselbe die mit den Sammlungen der Anstalt in Verbindung stehenden ständigen Vorbildersammlungen zu Annaberg, Auerbach, Eibenstock, Falkenstein, Frankenberg, Glauchau, Meerane und Reichenbach i. V. verwaltet und zur Verfügung stellt. Seit dem Jahre 1888 wurden neben anderen Beihilfen und Stiftungen vom Vogtländisch-Erzgebirgischen Industrievereine für den genannten Zweck 66,000 Mark bewilligt. Die Königliche Kunstschule besteht aus vier Hauptabteilungen, und zwar:

1. der Abteilung für Musterzeichner,
2. „ „ „ Fabrikanten,
3. „ „ „ Zeichnerlehrlinge.
4. „ „ „ weibliche Handarbeiten.

Ferner gehören zur Königlichen Kunstschule noch die Zweigabteilungen a) zu Auerbach, b) zu Eibenstock, c) zu Falkenstein und d) zu Oelsnitz i. V. Die Abteilung für Musterzeichner hat die Aufgabe, jungen Leuten, die Musterzeichner für Textilindustrie werden wollen, eine den künstlerischen Anforderungen dieses Berufes entsprechende Ausbildung zu geben. — Die Abteilung für Fabrikanten bezweckt die Unterweisung von jungen Kaufleuten und sonstigen Interessenten im Freihandzeichnen, in praktischen Fabrikationskenntnissen der Hand- und Maschinenstickerei und der Weberei. — Die Abteilung für Zeichnerlehrlinge hat den Zweck, den Lehrlingen der Musterzeichner, Mustervergrösserer und Patroneure eine ihrem Berufe entsprechende, die Lehre ergänzende zeichnerische Fertigkeit zu vermitteln. — Die Abteilung für weibliche Handarbeiten hat in der Hauptsache die Aufgabe, Frauen und Mädchen für die Weisswarenkonfektion auszubilden, demnächst aber auch den Zweck, weibliche Arbeitskräfte für die Industrie soweit heranzubilden, dass sie zur Ausübung gewerblicher und häuslicher Tätigkeit befähigt werden. Auch ist den Schülerinnen Gelegenheit geboten, sich im Kunststicken und Musterzeichnen auszubilden. Mit dieser Abteilung ist ein Vorbereitungskursus zur Prüfung von Handarbeitslehrerinnen verbunden. Die Zweigabteilungen in Auerbach, Eibenstock, Falkenstein und Oelsnitz i. V. bezwecken, bei den in den Fabriken mit fast ausschliesslich mechanischen Arbeiten beschäftigten Patroneur- und Mustervergrössererlehrlingen das Verständnis für ornamentale und pflanzliche Formen zu wecken, damit sie befähigt werden, Musterentwürfe in kunstgerechter Weise auf die Patrone oder Stickschablone zu übertragen. Mit der Königlichen Kunstschule sind eine Bibliothek (4139 Bände und 4794 Tafeln) mit Vorbildersammlung (116,359 Gegenstände), ein Museum für Textilindustrie (13,210 Gegenstände), eine Modellsammlung (1201 Gegenstände), und eine Naturaliensammlung (918 Stücke) verbunden. Die Sammlungen dienen in erster Linie der Schule als Lehrmittel, sollen aber auch der industriellen und gewerblichen Bevölkerung zur Benutzung offen stehen. Aus den Sammlungen der Königlichen Kunstschule für Textilindustrie erhalten die ständigen Vorbildersammlungen zu Annaberg, Auerbach, Eibenstock, Falkenstein, Frankenberg, Glauchau, Meerane und Reichenbach i. V. geeignete Vorbilder. Die Gesamtzahl der Schüler und Schülerinnen der Königlichen Kunstschule für Textilindustrie, einschliesslich der Schüler der Zweigabteilungen, betrug:

Ostern 1902: 177 Schüler, 42 Schülerinnen,
Ostern 1903: 350 Schüler, 47 Schülerinnen.

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Zürich. Die Firma Wm. Schroeder & Co., Seidenstoffweberei in Zürich V, hat dem bisherigen Kollektivprokuristen Karl Peters Einzelprokura erteilt; an Karl Küper von Krefeld, in Zürich, wird Kollektivprokura erteilt.